

Saale-Zeitung.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Nr. 33.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 21. Januar

1902.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser hat, wie die Korrespondenz und die Presse... Die Festsetzung der Programmpunkte für die Amerikareise des Prinzen Heinrich von Preußen...

Die Festsetzung der Programmpunkte für die Amerikareise des Prinzen Heinrich von Preußen... Die Reisepläne werden dem deutschen Vizekonsul vorgelegt...

Die Reichsdeutsche Vereinigung in Triest gab am Sonntagabend ein Festmahl... Die Majorität der Sozialdemokraten ist bezüglich ihrer Stellung zu der 'Leiner Zeit'...

Die Sozialdemokraten.

Die Majorität der Sozialdemokraten ist bezüglich ihrer Stellung zu der 'Leiner Zeit' dem Abgeordnetenhaus zugehören...

Die Sozialdemokraten sind das Abgeordnetenhaus zu machen... Die Sozialdemokraten sind das Abgeordnetenhaus zu machen...

ihre Abgeordnetenhaus gegenüber in der Mittelstand-Konferenz gegenüberstehen.

ihre Abgeordnetenhaus gegenüber in der Mittelstand-Konferenz gegenüberstehen... Die Drohung möge sich in der Erklärung des Grafen...

Politisches.

Das 'Berl. Tagbl.' schreibt: Gegenwärtig sind wieder allehand Gerüchte über eine Kanalerkrisis im Umlauf... Die National-Zeitung hat unter dem 18. d. Mts. einen Artikel über eine angebliche Intention des Herrn Erzbischofs...

Volkswirtschaftliches.

Ueber das Verbot des Getreide-Terminhandels in Deutschland ist unlängst in England ein interessantes Urteil abgegeben worden... Die Zolltariffkommission ist, wie die offiziöse Münchener 'Allg. Stg.' sagt, am vorigen Freitag beruhte...

Parlamentarisches.

Die Zolltariffkommission ist, wie die offiziöse Münchener 'Allg. Stg.' sagt, am vorigen Freitag beruhte...

Anzeigen.

werden die Spaltenpreise über deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von untern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren, angenommen.

Beer und Platte.

* M. E. Caselle, Kommandant Korvetten-Kapitän Graf von Driola, ist am 17. Januar in Lissabon eingetroffen...

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Zig.) 122. Sitzung vom 20. Jan. 1 Uhr.

Das Haus ist äußerst schwach besetzt. Ein Bundesratsherr: Graf von Adolphsdorf u. a. Zunächst steht auf der Tagesordnung der von Reichstagspräsident...

Die Arbeiter in der Eisenbahnverwaltung sind nur vorübergehend beschäftigt... Die Arbeiter in der Eisenbahnverwaltung sind nur vorübergehend beschäftigt...

Die Arbeiter in der Eisenbahnverwaltung sind nur vorübergehend beschäftigt... Die Arbeiter in der Eisenbahnverwaltung sind nur vorübergehend beschäftigt...

Die Arbeiter in der Eisenbahnverwaltung sind nur vorübergehend beschäftigt... Die Arbeiter in der Eisenbahnverwaltung sind nur vorübergehend beschäftigt...

Die Arbeiter in der Eisenbahnverwaltung sind nur vorübergehend beschäftigt... Die Arbeiter in der Eisenbahnverwaltung sind nur vorübergehend beschäftigt...

von Maraisburg überführt. Ein Verwunderter und einige unermüdete Mannschaften kamen in die Stadt zurück. Ueber das Schicksal der übrigen weiß man nichts. — D. h. sie befinden sich in den Händen der Büren.

Die Revolution in Columbia.

Im Hafen von Panama findet gegenwärtig zwischen Schiffen der Regierung und der Aufständigen eine „Gesellschaft“ statt.

Nach einem Telegramm des amerikanischen Generalkonsuls in Panama, Guadalupe, ist dabei der Gouverneur von Panama getötet worden. Weiter wird gemeldet: Der Kampf begann um 6 Uhr. Die Flotte der Aufständigen, welche aus drei Schiffen besteht, verurtheilt eine Landung. Die Regierungsschiffe, welche aus zwei Schiffen besteht, und die Gefolge eines Forts beschließen die Schiffe der Aufständigen. Die Streitkräfte der Regierung erwidern Verhöhnungen. Das amerikanische Kriegsschiff „Philadelphia“ befindet sich in der Nähe des Kampfes.

Spanien.

Der kürzlich bei einer Automobillfahrt verunglückte Prinz Jaime von Bourbon, der Sohn des Don Carlos, soll in ihrer letzten Sitzung die Herren Stephan und Ahmann zu Weibern, die Herren Emmer, Mumentritt, Brinmann und Sieber zu stellvertretenden Weibern für die Nachwahl im 3. Bezirk, genehmigte einen Vertrag mit Herrn Kommerzienrat Stedner über Vertragung des Ausbaus der Uferstraße auf 15 Jahre, gab Herrn Polizeibauinspektor Rosenbaum eine günstige Beschlafnote, genehmigte die Erweiterung von Terrain zur Erweiterung des Schulgrundstücks in der Webersbergstraße, beschließen den Haushaltsplan des Jahres für 1902, lautet die Beschlafnote für die westliche Seite der Zochstraße, beschließen ferner 100 Mk. zur Vermehrung der Bäume 500 Mk. für Anlagen und hier die beantragte anderweitige Verrechnung der Ausgaben beim Gas- und Wasserwerk auf. Die Jüden des Webersbergs bezahle die Veranschlagung gemäß dem geändertem Magistratsantrag dem Stabsort zu zahlen. Schließlich noch ein Nachweis über die im letzten Quartal erzielbaren Prozesse der Stadt gegeben.

Halle und Umgegend.

Halle, 21. Jan.

Die Stadteordnetenversammlung wählte in ihrer letzten Sitzung die Herren Stephan und Ahmann zu Weibern, die Herren Emmer, Mumentritt, Brinmann und Sieber zu stellvertretenden Weibern für die Nachwahl im 3. Bezirk, genehmigte einen Vertrag mit Herrn Kommerzienrat Stedner über Vertragung des Ausbaus der Uferstraße auf 15 Jahre, gab Herrn Polizeibauinspektor Rosenbaum eine günstige Beschlafnote, genehmigte die Erweiterung von Terrain zur Erweiterung des Schulgrundstücks in der Webersbergstraße, beschließen den Haushaltsplan des Jahres für 1902, lautet die Beschlafnote für die westliche Seite der Zochstraße, beschließen ferner 100 Mk. zur Vermehrung der Bäume 500 Mk. für Anlagen und hier die beantragte anderweitige Verrechnung der Ausgaben beim Gas- und Wasserwerk auf. Die Jüden des Webersbergs bezahle die Veranschlagung gemäß dem geändertem Magistratsantrag dem Stabsort zu zahlen. Schließlich noch ein Nachweis über die im letzten Quartal erzielbaren Prozesse der Stadt gegeben.

Die Steuererhöhung in Halle für 1902.

Wie unsere Leser bereits aus mehreren Notizen wissen, bringt uns das am 1. April beginnende Etatsjahr eine bedeutende Steuererhöhung. Die betreffenden Ziffern sind nunmehr bekannt; denn gestern nachmittag ist den Stadteordneten und der Presse der neue Haushaltsplan für 1902 zugegangen, der betriebs der Gemeindefinanz folgende Sätze vorführt:

- 138 Prozent Zuschlag zur Staats einkommensteuer statt bisher 120 Proz.
- 163 Prozent Zuschlag für Grund- und Gebäudesteuer statt bisher 145 Proz.
- 163 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer statt bisher 145 Proz.
- 63 Prozent Zuschlag zur Betriebssteuer statt bisher 45 Proz.

Das bedeutet durchweg eine Steuererhöhung von 18 Prozent. Der Haushaltsplan erreicht fast 7 Millionen, nämlich 6.992.000 Mark.

Zur näheren Begründung dieser Sätze bemerkt der Magistrat in seiner Vorrede folgendes:

Der Etat bietet leider nicht die günstigen Ergebnisse, welche in den letzten 6 Jahren bezüglich der Steuererhebung erreicht wurden. Denn während in dem gedachten Zeitraum — wenn auch mit Schwizität — die Verwaltung dessen Prozenttages für sämtliche direkte Gemeindesteuern ermöglicht wurde, tritt jetzt die Notwendigkeit der Erhöhung der letzteren um den bedeutenden Betrag von 18 Prozent ein. Diese Notwendigkeit wird um so schwerer empfunden, als dieselbe sich in einer Epoche wirtschaftlichen Niederganges geltend macht. Trotzdem war sie voranzutreiben, da wie in anderen großen Städten auch hier die wachsenden Anforderungen unmöglich auf die Dauer mit demselben Steuerquantum befriedigt werden konnten. Auch haben wir dieser Ueberbürdung wiederholt durch Zuschüsse gegeben, doch wir zur Vermeidung eines dramatischen Ansehens kleinere Steuererhöhungen in Anregung brachten. Da jedoch dieses nicht befriedigt, vielmehr vorgezogen wurde, den hervorgezogenen Bedürfnissen auf einmal Rechnung zu tragen, erübrigte nur, sich mit dem unsers Erachtens unabänderlichen Resultat abzufinden.

Die einzelnen Veranlassungen desselben bestehen in folgendem: Zunächst haben sich die Lebensverhältnisse des Volkes in zwei Richtungen verändert. Einmal ist der aus der Kammernrechnung des Jahres 1900 gewonnene Ueberschuss hinter dem außerordentlich hohen des Vorjahres um etwa 120,000 Mk. zurückgeblieben und zum andern sind die Ertragskräfte der Gemeindefinanz durch den nicht unerheblichen Anstieg der Heizkosten, welchen das städtische Elektrizitätswerk in seinen ersten Betriebsjahren erfordert. Belasteten aber als diese, teilweise durch eine einmalige Mehreinnahme vom Artillerie-Konferenzen ausgehenden Ueberschüsse sind die großen Mehrausgaben gewesen, die nicht etwa nur durch die Erhebungen der Gehälter der städtischen Beamten und Lehrer hervorgerufen wurden, sondern sich fast in allen Verwaltungszweigen geltend machten. Bei der Schulverwaltung war ein Plus von über 2 Mill. Mk. zu verzeichnen und zu tilgen. Bei der allgemeinen sowie der Polizei-Verwaltung ergab die Erhebungen der Beamtengehälter und die Gründung neuer Stellen ein Mehr von ca. 120,000 Mk. Ebenso waren Erhebungen vorgezogen bei den Provinzial-Abgaben mit ca. 20,000 Mk. bei der Armen-Verwaltung mit 38,000 Mk. bei der Bauverwaltung mit 20,000 Mk. für die öffentliche Straßenbeleuchtung (einst. der schmelzenden Verwendung von elektrischem Licht) mit 25,000 Mk. für das am 1. Juli in städtische Regie zu übernehmende Kraftwerk mit 35,000 Mk. und für gemeinnützige Zwecke (insl. des

Aufschusses des Stadttheaters an das Elektrizitätswerk) mit 12,000 Mk. Die größte Mehrausgabe veranlaßt aber im kommenden Etatsjahr das Schulwesen mit über 200,000 Mk. Im wesentlichen hervorgerufen durch die beschlossenen Gehalts-erhöhungen, die Mehreinkünfte der Handwerkerkassen und die Gründung der obligatorischen Fortbildungsschule. Das Gesamtergebnis geht aber dahin, daß nach Abrechnung des obengedachten Ueberschusses und nach Einrechnung kleinerer nicht besonders ausführlicher Mehrausgaben ein Mehrbedarf von 571,000 Mk. gegen das Vorjahr verbleibt, obgleich im Kapitel XIX nur ein mäßiger Dispositionsfonds von etwa 104,000 Mk. ausgeworfen ist. Von diesem Bedarf sind etwa 134,000 Mk. als verbriefte Beträge abzuführen, welcher auch bei Verbehalten der bisherigen Steuererläge sich als natürliche Steigerung ergeben hätte. Dagegen muß der dann verbleibende Rest von 437,000 Mk. durch eine Erhöhung der derzeitigen Steuererläge gedeckt werden.

Hierbei kam in Frage, ob es zuträglich sei, die Vertheilung dieses Bedarfs auf Einkommen- und Realsteuer zu gleichen Proportionalitäten einzutreten zu lassen und dadurch die bisher zwischen beiden Steuerarten bestehende Spannung von 25 Prozent zu erhalten, oder ob nicht die Vorschriften der §§ 54 und 55 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes eine stärkere Belastung der Realsteuern erforderten. Die hierüber angestellten Erhebungen be- zeichnen uns zu der Erwartung, daß eine gleichmäßige Vertheilung die Genehmigung der Aufschätzungen finden wird, und folgt hieraus unser Antrag, beide Steuerarten um 18 Proz. zu erhöhen und demgemäß die Einkommensteuer von 120 auf 138 Proz. und die Realsteuern von 145 auf 163 Proz. oder von 4,68 auf 5,17 des Nutzungswertes steigen zu lassen. Zugleich wird zur Vertheilung in dieser Frage bemerkt, daß im kommenden Etatsjahr das Stimpfgeld

der Einkommensteuer	16,700 Mk.
und der Realsteuer	7,551 „
oder beider Steuerarten zusammen	24,251 Mk.

bezogen wird, und daß der städtischen Grundsteuer ein Nutzungswert von 1,567,120 Mk. zu Grunde gelegt ist, hier also jedes Prozent 15,731,20 Mk. ausmacht.

Geweiht die Vorlage. Wir werden im Abendblatt darauf zurückkommen.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Dr. Wilhelm Hülshagen, Professor für Chemie an der Universität Breslau, hat den an ihn erzwungenen Ruf als Direktor an das Reichsanstaltsamt in Berlin abgelehnt.

— Dr. J. Franke, der bisherige Aufstellungsdirektor an der Berliner Königl. Bibliothek, ist nachfolger von Prof. Wilh. Grimm, zum Direktor der Berliner Universitätsbibliothek ernannt worden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Das Verfinden Rudolf Wichow's ist jetzt nicht mehr brennend, wie in den ersten Tagen nach seinem Tode. So hatte der große Gelehrte auch vorgestern wieder einen schlechten Tag.

— Der Maler Kaber Schwegler ist im Alter von 70 Jahren in Luzern gestorben.

— Der Komponist Leopold Kuhn, Autor vieler Lieder und einiger Operetten, darunter „Das arme Mädel“, ist in Wien gestorben.

Verichtsverhandlungen.

* Kassel, 20. Jan. Das Landgericht hat den vom städtischen Generaldirektor der Kesseler Treberortungsgesellschaft Schmidt gestellten Antrag auf freies Geleit behufs Einweihens in der Verordnungsabteilung und die Auslieferung Schmidts bei den amerikanischen Behörden beantragt.

* Magdeburg, 18. Jan. Der wegen Unterschlagung von 25,000 Mk. verhaftete Postkassierer Verwehen ist auf Verbitnis der Staatsanwaltschaft wegen Unzureichensfähigkeit bei Begleichung der Tat in Freiheit gesetzt worden.

Provinzialnachrichten.

X Mittelbau, 6. Halle, 18. Jan. [Schweres Unglück.] Heute morgen verunglückte hier auf dem Grundstücke der Schützler'schen Ziegelei ein Geschäftsführer des Führers Pfannenberg in Halle. Die Mäher seines eignen schweren Lastwagens gingen dem Bedauernswertigen über den Körper, jedoch er sofort eine Leiche war. Der Verunglückte war verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

* Osnabrück, 20. Jan. [Unglücksfall.] Als gestern vor- mittag der Hofrat Richter hier auf dem Grundstück der Malchiner dreifachen Wölfe, die sein 10jähriger Sohn, der ihm schon öfters Hilfe leistete, auf das Vergründerverbot der Transmissions- stange. Diese schlug um, der Knabe wurde an der Schürze er- faßt und verdrückte male mit herumschleift, so daß er nur als Leiche herabgeholt werden konnte. Dieser Unglücksfall wird das allgemeine Bedauern hervor, um so mehr, da Richter kinderlos ist und nur bald an seinem Sohne eine Stütze haben wollte.

* Merseburg, 20. Jan. [Feldereigen.] Dieser Tage bot sich den Spaziergängern in der Nähe der Eisenbahn-Verkehr- führung der elektrischen Bahn an Stecher's Berg ein eigen- artiger Anblick. Rings umher zeigten sich die Büsche und Sträucher, Hebel und Wege mit einer weißen Masse bedeckt und schienen, die sich bei näherer Betrachtung als feber- erntenden ließ. Man darf wohl annehmen, daß die Umhüllung eines Eisenbahnstranges beim Durchfahren der Büsche einen fließenden Nis bekommen hat, aus dem die leichte Ware, ge- tragen von dem herrschenden Sturm, massenhaft entfloß.

* Weitzenfels, 20. Januar. [Landwirthschafts- versammlung.] Der landwirthschaftliche Verein des Kreises Weitzenfels hielt heute nachmittag unter dem Vorthe des Stadtraths eine fast besuchte Versammlung im Hotel zum Goldenen Stier ab. Der Vorsitzende Dr. Das und Halle sprach über das jetzige Thema: „Die Bakterien im Dienste der Landwirth- schaft.“ Der Direktor der Central-Anstaltstelle für Maschinen etc. in Halle, Herr Hornig, verbreitete sich in einem eingehenden Referate über die Nützlichkeit des genannten Injunktions für die Landwirthschaft, empfahl es bei Landwirthschaft zu ergrüben, und daß nach einer Uebersicht über die als praktisch erfindenden lebendigen Maschinen es wurde beschlossen, auf Kosten des Vereins 100 Exemplare des Sprechers'chen Vorkurses für die Mitglieder zu beschaffen. Nach dem vom Vorsitzenden erklärten Berichte über das verlossene Geschäftsjahr schließt Rechnung über das Jahr 1901 schließt mit 1411,68 Mk. Einnahme und 1361,38 Mk. Ausgaben und einem Vermögen von 8822,41 Mark ab.

* GutsMuths, 20. Jan. [Leichenfund.] Der im benach- barten Zumbach wohnende Arbeiter Karl Weller, ein sehr ordentlicher Mann, entsetzte sich am Weihnachtsabend nach einem unbedeutenden Familienstreit aus seiner Wohnung. Es konnte auch nicht ermittelt werden, wohin er sich gewendet hätte. Er wurde am 20. d. M. bei GutsMuths in der Nähe der Kirchhofmauer am Wege des Leichenfundes bei dem Gemeindevorsteher und GutsMuths'cher Kramer von einem

Erbsich zu Boden gedrückt worden, wobei er innere Ver- letzungen erlitt, an denen er alsbald starb.

* Leipzig, 20. Jan. [Zur Vertheilung des Lehr- rams.] In der Vertheilung des Lehr- rams an der hiesigen Lehrerbildungsanstalt sind die Bewerberinnen und Bewerber in die Reihenfolge eingetragen worden. Zum Lehrer an diesem ist der seitliche Lehrer an der deutschen Schule in Palermo, Specht, berufen worden.

* Vom Harz, 20. Jan. [Wittrauer Verleumdung.] In Unterelbingen. [Anonyme Schmähbriefchen, in denen ihnen die schlimmsten Vergehungen angelastet wurden, erlitten mehrere angehende Beamten der hiesigen Post- und Telegraphenverwaltung. Bald darauf wurden zur Nachicht Blatte an- geschlagen, welche die ärgsten Verleumdungen des Gemein- deschreibers, des Lehrers Jentusch und anderer Personen ent- hielten. Als Urheber und Verbreiter dieser Schmähbriefchen wurde der Akademiker Heinrich Wagner in Götterode ermittelt. Wagner hat ihn das Gericht für seine verwerfliche That mit 1 Jahr Gefängnis bestraft. — Die Unterelbingen des Mandanten Strüber bei der Kaffe des vormaligen Amtes derzberg betragen 42,266 Mk. In der letzten Sitzung des Kreisrat's wurde beschlossen, von einem Betrag gegen die Mitglieder des Vorstandes der Sparkasse Mittelbau zu nehmen und 2/3 der Ueberschüsse zur Deckung des Betritts zu verwenden.

* A. Berlin, 20. Jan. [Verhandlung gegen städtische Beamte.] Die Verjährliche Disziplinfrage verhandelte heute gegen den Bürgermeister Döbe und den Stadtrath und Kammerrath Steffen, beide aus Güstrow. Nach achtstündiger Verhandlung verurtheilte Bürgermeister Döbe auf Amt und Würden. Gegen Stadtrath Steffen beantragte der Staatsanwalt Uebersetzung in ein Gefängnis, es dem Disziplinrath, dem v. Steffen eom. einen Theil der Pension zu gewähren. Das Urtheil ist noch nicht gefällt.

Bermischtes.

* In Straie erstochen. In der Groginsstraße in Berlin wurde in der vorletzten Nacht der 21-jährige Gouvernements- Wirtel bei einem Streite von dem Fischer Adolf Wulff durch einen Messerstich in die Brust so schwer verletzt, daß er bereits an dem Wege nach der Infirmitätenstube. Der Täter, der in der Vorwoche behandelt haben will, wurde verhaftet.

In der Verzeihung. In Döbitz bei Bittau spielte sich gegen Abend in der fünften Stunde eine furchtbare Mord- that ab. Der Schulbuchhändler Jäger, dessen Frau mittags wegen Verdrats der Brandstiftung verhaftet worden war, befand sich hierüber in so furchtbarer Erregung, daß er seinen drei Kindern und sich selbst mittels eines Rasir- messers die Kehle durchschneidete. Die Wohnung dort den Eintretenden einen grauen Anblick bot. Veraltete Hilfe war nicht zu erwarten. Der Mörder wurde gefangen, doch hofft man, den ältesten Knaben am Leben zu erhalten. Bes- teten wurden in das Stadtkrankenhaus nach Bittau über- führt. — Auch die Frau des Schulbuchhändlers W. in Berlin durchschlug gehen in ihrer Wohnung in der Weststraße 14 und ihrem elf Jahre alten Sohn in den Hals mit einer Schere. Beide wurden nach lebend vorgefunden, sind aber nach ärztlichem Ansprache schwer verletzt und wurden deshalb in ein Kranken- haus gebracht.

Kontraste zwischen einem Offizier und einem Kaufmann. Leutnant Hölz vom Infanterie-Regiment in Bittau über- fiel am Sonntagabend den Kaufmann Richard Häbler in dessen Wohnung. Er brachte ihm durch Schießverletzungen an Kopf und an den Armen bei. Die That war alsbald ein Verbrechen für eine in Kassechone nach dem Leutnant zugewiesene städtische Vertheilung.

Zum Eisenbahnunfall auf dem Frankfurter Centralbahnhohe! Antritt wird jetzt bekannt gegeben: „Soweit die eisenbahn- technische Unternehmung des am 6. Dezember v. J. auf dem hiesigen Hauptbahnhof festgehaltenen Unfalls, bei dem die Lokomotive des Wagners 45 über den Person Linsen in den Bahnhofsplatz, ergraben hat, — die gerichtliche Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen — scheint der Unfall dadurch entstanden zu sein, daß das Lokomotivpersonal die für das Einfahren von Zügen gegebenen Sicherheitsvorschriften, die für den hiesigen Hauptbahnhof noch durch Einlegen von Gehirndiagnostikern besonders verhängt sind, außer Acht ließ.“

Schlimmster zweier Kinder. Der 12jährige Knabe Wilhelm Heide und dessen 14jährige Schwester in Götterberg haben sich gestern angeblich aus Mangel vor Strafe, in die Wüste getrieben und sind ertrunken.

Vom Untergang des Hoftheaters. Dem „Schwabischen Merkur“ zufolge ließ König Wilhelm dem Hoftheater- Intendanten Baron v. Büttlich die Theilnahme zugehen, daß bei sämtlichen Mitgliedern des Hoftheaters die Verträge auf- erhalten bleiben. Die Vorstellungen werden zunächst im hiesigen Theater weiter fortgeführt, wobei ein Teil der hiesigen bürgerlichen Theaterbau herbeigeholt werden. Es ist davon die später zu erziehende Verhandlung an den alten Platz kommen wird, ist noch unentschieden. Die Künstler haben große Verluste an persönlichem Eigenthum erlitten.

Schredliche Fabrikunfallkatastrophe. Gestern frühstieg die Seltene der Smith'schen Maschinenfabrik in West- falia ein; die Hütten in 2 Stunden wurden mit in die Erde gerissen. Zahlreiche Arbeiter und Arbeiterinnen der Fabrik liegen unter den Trümmern; bisher sind 10 todt hervorgezogen worden. Weiteren Nachrichten zufolge wurden 7 Personen getötet; etwa 15 werden vermisst, 18 sind verletzt, unter ihnen mehrere lebensgefährlich.

Geht. Der Dampfer „German Empire“, seit Jahren in regelmäßiger Fahrt auf japanischen Häfen und Liverpool, ist auf der Rückfahrt nach Hamburg gestern bei dem Dens- lingsgeriffel in der Nähe von Spieroxo im Nebel ge- strandet. Das Schiff ist voll Wasser; die Besatzung konnte gerettet werden.

Letzte Telegramme.

Berlin, 21. Jan. Der „Vorwärts“ meldet: In der Maschinen- fabrik der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft wurde der Dreher Lebel, der mit der Ausbesserung eines großen Dynamofehlengleiches beschäftigt war, von einem Duer- ballen erfaßt und durch eine hölzernen 20 cm betragende Öffnung durchgequetscht. Er erlag alsbald seinen furcht- baren Verletzungen.

Spanien, 21. Jan. In der hiesigen Abteilung der Bah- nhofer Bauerei nach Großfeuer aus. Die Mälzerei ist nahezu verheert.

Bremen, 21. Jan. Zur Erbauung des „German Empire“ wird weiter gemeldet, daß Schiff und Ladung als verloren gelten.

Hamburg, 21. Jan. Der Bahnmeisterpantist Steinbauer wurde bei Woyens mit seinem Bahnbrettd von einem Zuge erfaßt und getödtet.

Wien, 21. Jan. Das Schlichtungsgericht verurtheilte die Arbeiterin Zersella, die ihren dreijährigen Neffen, weil er einen Doll verbrochen, so lange mit Haken trat, 518 er tobt war, um 6 Jahren zuhause.

Breslau, 21. Jan. Die Witternacht wurden beim Unglücksfall in der Maschinenfabrik von Smith'schen 13 Todte getödtet, mehrere werden noch vermisst.

